

# Die Geschichte der Südthüringer Stilmöbel

Eine Recherche für eine Chronik, die 2023 in Barchfeld begann, führt aufgrund der vielen Rückmeldungen nun unter anderem nach Meiningen.

Von Heinz Möller\*

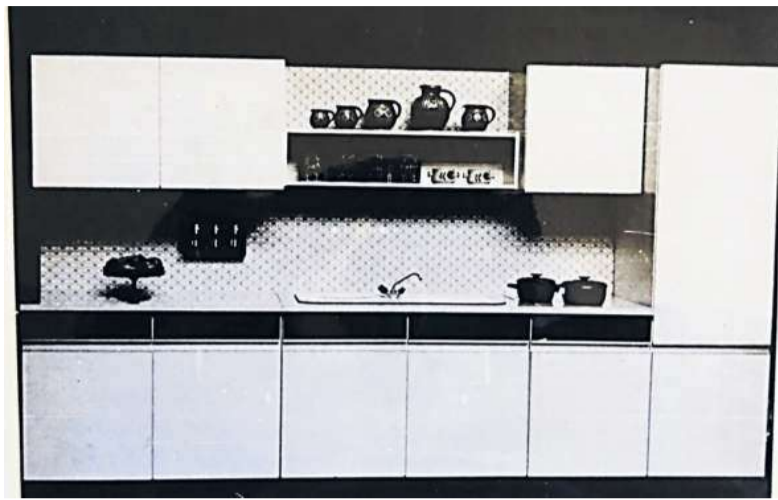
**BARCHFELD/MEININGEN.** Der kleine Ort Barchfeld hat eine wichtige Rolle in der Möbelindustrie der DDR gespielt. Als Hersteller von Stilmöbeln erwirtschaftete er für den Staat Devisen. Ein großer Teil der Erzeugnisse wurde in die BRD exportiert. Problematisch für die DDR war der geringe Devisenertrag. Die BRD kannte das Problem der notwendigen Devisenerwirtschaftung und drückte die Preise auf ein für DDR-Verhältnisse langfristig schädliches niedriges Niveau. Das schrieb ich im Frühling des vergangenen Jahres. Die Veröffentlichung über Barchfeld war sehr erfolgreich und hat im Ort einen kleinen Boom zur Suche nach Unterlagen ausgelöst.

## Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Die Möbelindustrie der DDR im schönen Thüringer Land war ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Möbelbetriebe arbeiteten als Privatfirma bis zur Verstaatlichung 1972 oder wurden nach dem Krieg als Kriegszulieferer sofort verstaatlicht. Die VVB Möbel Dresden leitete mit Gründung vom 1. Juli 1964 große Möbelbetriebe erfolgreich bis 1979. Im Jahr 1979 erfolgte eine wirtschaftsorganisatorische Neuordnung, die VVB Möbel wurde aufgelöst und es entstanden sechs Möbelkombinate sowie das Zulieferkombinat VEB Holzwerkstoffe, Beschläge und Maschinen Leipzig.

## 58 Betriebe im Südthüringer Kombinat

Am 1. Januar 1980 folgte noch die Gründung des VEB Möbelkombinat Dresden. Der VEB Thüringer Möbelkombinat Suhl wurde am 1. Oktober 1979 gegründet, dazu gehörten 58 Betriebe, circa die Hälfte davon mit einer Größe von 100 Mitarbeitern und weniger. Viele dieser kleinen Betriebe wurden später an größere Betriebe angeschlossen. Das Grundproblem der hohen räumlichen Zer-



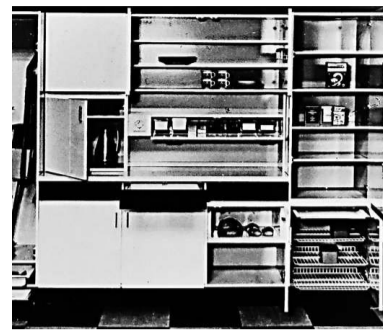
Modell Römild 1: Der größte Küchenhersteller kam aus Südthüringen. Zunächst firmierte der Betrieb unter „VEB Röme-Möbel Meiningen“.



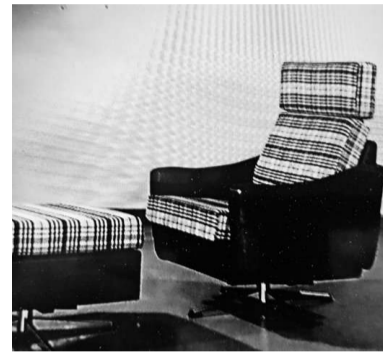
Modell Rennsteig: 400 Personen produzierten hochqualitative Küchen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde der Name des herstellenden Betriebes im Laufe der Zeit verändert.

splitterung konnte damit nicht gelöst werden. Größter Betrieb mit 1100 Mitarbeitern war der VEB Ultra-Möbel Suhl, von der Größe her folgte der VEB Möbelwerk Erfurt mit

920 Personen. Zwei Betriebe hatten über 700 Mitarbeiter, der VEB Holzkombinat Großbreitenbach und der VEB Südthüringer Möbelwerk Themar. Das Städtchen Friedrichs-



Das Modell 2030 aus dem Jahr 1974 wurde im Betrieb Vereinigte Möbelwerke hergestellt.



Ein Sessel aus der Produktion des VEB Raumkunst Meiningen.



Viel Südthüringer Möbel-Know-how zur DDR-Zeit – wie das Modell Athen zeigt.

da beherbergte den VEB Möbel mit 620 Arbeitskräften.

In Thüringen war die Herstellung von Schlafraum- und Polstermöbeln sowie Kü-

chen hoch entwickelt. Ein Beispiel ist das Schlafraumprogramm des VEB Südthüringer Möbelwerke Themar. Küchen wurden im VEB Möbelwerk Weißensee hergestellt. Es gab noch den VEB Möbelwerk Worbis mit einer Küchenproduktion. Größter Küchenhersteller war der VEB Röme-Möbel Meiningen. Über den Betrieb ist nur bekannt, dass er mit 400 Personen hochqualitative Küchen produzierte. Die Namensgebung veränderte sich wahrscheinlich im Laufe der Zeit, in den wenigen Unterlagen findet sich der Name Möbelkombinat Suhl („Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“), Betriebsteil Meiningen bzw. VEB Vereinigte Möbelwerke Römild-Meiningen. Aus einem Schriftverkehr 1974 ist bekannt, dass es einen VEB Raumkunst Meiningen gab. Hergestellt wurde unter anderem ein Sessel (siehe Foto).

Weiterhin gab es einen VEB Polstermöbel Meiningen. Auch zum VEB Werramöbel Meiningen ist kein Wissen vorhanden. Wahrscheinlich aus dem Zusammenschluss mehrerer Betriebe ist Werramöbel Anfang der 1980er Jahre entstanden. Welche Betriebe noch zu diesem neuen Betrieb verschmolzen sind, ist nicht bekannt.

## Dokumente, Fotos, Brigadetagebücher

In den neuen Betrieb ist der bis dahin selbstständige Betrieb VEB Stilmöbel Barchfeld eingegangen. Die Veröffentlichung über Stilmöbel Barchfeld im vergangenen Jahr hat dazu geführt, dass Bewohner des Ortes viele Unterlagen zusammengetragen haben und eine Chronik entstehen kann.

Die Einwohner von Meiningen bzw. Römild können durch die Erinnerung an ihr Berufsleben ebenfalls zur Entstehung einer Betriebschronik beitragen. Gesucht werden Dokumente und Belege, Fotos und Brigadetagebücher. Persönliche Erinnerungen in Schriftform sind auch immer wichtige Belege zur Geschichte.

\*Heinz Möller aus Berlin als Autor und ehemaliger Mitarbeiter im Möbelkombinat Dessau bzw. später Berlin hat zum Beispiel eine Chronik über den VEB Möbelfolie Biesenthal geschrieben. Dieser Betrieb hat alle Möbelwerke der DDR mit Möbelfolie versorgt und ist bei Zeitzeugen bestens bekannt. Der Autor ist unter seiner E-Mail-Adresse für jeden Hinweis dankbar: moeller.berlin@kabelmail.de.

## Dreimal Livemusik im Kultursommer

**MEININGEN.** Der Meiningener Kultursommer setzt sich am heutigen Freitag, 12. Juli, in der Innenstadt mit Livemusik in den Biergärten fort. Die Party- und Coverband KAPO-Akustik verbreitet zur besten Abendessenszeit ab 18 bis 22 Uhr am Ristorante Da Vinci in der Anton-Ulrich-Straße gute Laune. Am Samstag, 13. Juli, können sich die Kultursommergäste gleich an zwei Meiningener Orten amüsieren. Da die Auftritte der Musiker zeitlich aufeinander folgen, ist es sogar möglich, in den Genuss beider Angebote zu kommen. Von 17 bis 19 Uhr gibt die Untermaßfelder Band H5N1 ihr Programm „Schwanensang – Gans miese Tour“ zum Besten – und zwar an der städtischen Galerie ada in der Bernhardstraße. Um 19 Uhr kann man sich von da aus in Richtung Hotel Sächsischer Hof begeben, wo sich Janine Sauer aus dem Wartburgkreis bis 22 Uhr quer durch viele Genres singt. any

## Künstlergespräch und Führung

**MEININGEN.** Erneut gibt es am Samstag, 13. Juli, wieder ein Künstlergespräch mit einer geführten Tour durch die Meiningener Kunstorte. Start für alle Interessenten ist um 14 Uhr am Theatermuseum.



Der Spielplatz am Ortsrand von Stepfershausen, gleich neben dem Sportplatz, darf nun offiziell benutzt werden. Dazu gehört ein Kriechtunnel, Schaukeln, ein Klettergerät, und ein weiteres Gerät, mit dem man sich herumwirbeln lassen kann. Nun fehlt noch ein bisschen mehr Grün und ein Schattenbereich.

## Spielplatz mit Gebablick wartet nun auf die Ferienkinder

**STEFERSHAUSEN.** Jetzt hat es die längste Zeit gedauert: Der neue Stepfershäuser Spielplatz ist nun auch TÜV-geprüft und daher seit dem 1. Juli offiziell zur Benutzung für die kleinen und größeren Stepfershäuser freigegeben.

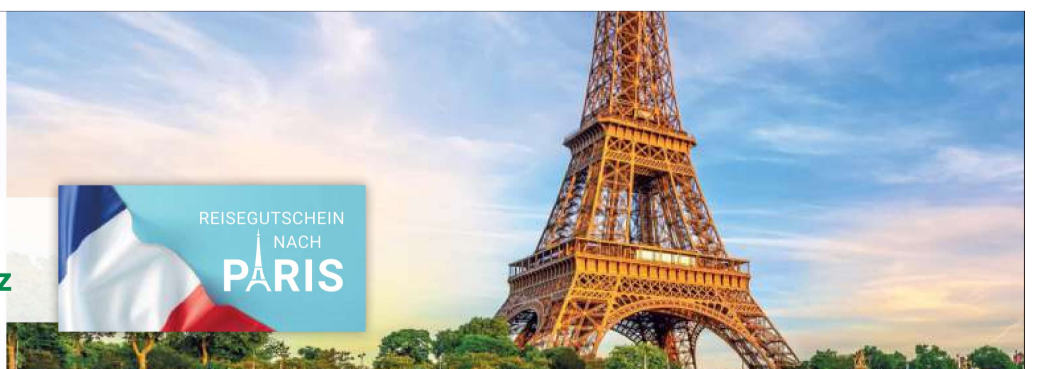
Länger als gedacht zog sich das Vorhaben hin, das Einwohner über das Bürgerbudget der Stadt Meiningen angeschoben hatten. Sie waren aus der allerersten Vergabe-Runde des Meiningener Bürgerbudgets als Sieger hervorgegangen. Nur ließ sich der Spielplatz aus verschiedenen Gründen nicht wie geplant im Garten neben der Kirche verwirklichen.

Auf der Suche nach einem Alternativstandort kam man auf den Sportplatz, dann verzögerte sich die Lieferung der Spielgeräte, zuletzt hing alles noch an der TÜV-Zulassung. Die ist nun da. Während die Großen Fußball schauen, können die Kleinen künftig klettern, schaukeln kriechen oder herumschleudern. Natürlich auch zu allen anderen Zeiten – gerade jetzt in den Ferien. Ein bisschen Grün muss noch wachsen und vielleicht noch ein Schattenplatz geschaffen werden. Immerhin hat der Spielplatz schon mal eine tolle Aussicht: zum Gebaberg. any

ANZEIGE

## Sommer, Sonne, Sport!

Jetzt an unserem Olympia-Quiz teilnehmen und eine Reise für 2 Personen nach Paris gewinnen: [insuedthueringen.de/olympiaquiz](https://insuedthueringen.de/olympiaquiz)



Südthüringens starke Seiten

Meiningener Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort